

● Liebe Leser,

ich bin mit dem Heimatbuch von Krapf durch und kann jetzt ein bisschen mitreden, wenn es um Stadtgeschichte geht. Als Stadtführerin bin ich aber noch nicht geeignet. Haben Sie Interesse an dieser Aufgabe? Dann sollten Sie sich melden, das Team braucht Verstärkung.

Was mich beeindruckt und was ich noch nicht verstanden habe: Warum war das kleine Städtchen im Deutschordensgebiet so wichtig? Heute ist klar: 26 500 Einwohner und 39 000 Arbeitsplätze. Eine Stadt voller Leben. Aber vor der Industrialisierung? Ich werde den Maucher lesen, Geschichte Neckarsulms, geschrieben 1901. Dann weiß ich mehr.

Übrigens: Ein Wirtschäftle habe ich schon gefunden. Aber ich traue mich nicht hinein, allein.

Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.
Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues über die alte Zeit.

Ihre *Pia Pichterich*

● Handel und Verkehr in alter und neuer Zeit

von Friedrich Krapf im Neckarsulmer Heimatbuch 1928

Im Lauf der Zeit wurden Automobile und Motorräder immer mehr vervollkommen, und heute sind sie zum allgemeinen Verkehrsmittel geworden. Ihr Aufkommen versetzte auch dem Postwagen der alten Zeit den Todesstoß. Eine Pferdepost um die andere ging ein; Postautos traten an ihre Stelle. – Wie lange wird es noch dauern, bis auch unsere Gegend einen Flugplatz bekommt und dem Weltflugverkehr angeschlossen wird? –

Einen großen Fortschritt gegenüber der früheren Zeit bildete die Einführung der Elektrizität. In den letzten dreißig Jahren [1898] entstanden überall Elektrizitätswerke. Während die Leute anfangs diesem neuen Licht- und Kraftmittel ablehnend gegenüber standen, ist es heute allgemein anerkannt und eingeführt. Es ist gegenwärtig fast [!] eine Seltenheit, wenn ein Haus ohne elektrisches Licht und ein bäuerlicher Betrieb ohne Motorkraft ist. [...]

Zu der Elektrizität ist in neuester Zeit noch das Gas getreten. Gaswerke haben wir in der Oberamtsstadt Neckarsulm, in Neuenstadt und Kochendorf.

Als neuestes Verkehrsmittel, das aber erst im Entstehen begriffen ist, muß der künftige Neckarkanal genannt werden. In unserem Bezirk sind bis jetzt fertiggestellt: die Staustufe Neckarsulm und das Elektrizitätswerk Kochendorf mit einer mächtigen Schleusenanlage.

● Lob

Was muss ich auf dem Marktplatz hören:
Ich soll nicht nur den Maucher ehren,
sonst fühlen sich, ganz ehrlich jetzt,
andere zurückgesetzt.

Was soll ich tun, sie alle preisen,
was sie auch tun und wie sie heißen?
Gut mach ich, das ist kein Problem
und mir und euch dann angenehm.

Erstens lobe ich den Sport,
es ist halt so, ich komm von dort.
Wer Sport betreibt und wer ihn liebt,
der weiß, dass es nichts Schön'eres gibt.

Zweitens sage ich: Die Sänger
gibt es eindeutig schon länger.
Alte Chöre, junge Chöre,
die ich oft und gerne höre.

Drittens, hört mal alle her:
Ganz wichtig ist die Feuerwehr.
Stets bereit mit schnellen Beinen:
Einer für alle, alle für einen!

Viertens, und der Platz wird knapp,
weil ich so viel zu ehren hab:
Gemeinschaft pflegen, meine Lieben,
wird bei uns ganz groß geschrieben.

Fünftens lob' ich Ruheständler,
Parteien und die Ehrenämter;
hilfsbereit mit Rat und Tat:
Verwaltung und Gemeinderat.

Sechstens lob ich Künstler, Maler,
Musiker und Steuerzahler;
Rettungsdienste, Polizei
sind natürlich auch dabei.

Siebtens – ich komm zum Schluss,
weil am Ende Schluss sein muss:
Schüler, Lehrer, Geistesgrößen,
alle Guten – nicht die Bösen.

Ich hoff', die Loberweiterung
sorgt allseits für Erheiterung.

Bernd Herrmann